VERTRAU(D)LICH

3. März 2021

Digitales Zentralbankgeld auf dem Vormarsch

AUTOR
Dr. Gertrud R. Traud
Chefvolkswirtin/
Leitung Research
Telefon: 0 69/91 32-20 24
research@helaba.de

REDAKTION
Ralf Umlauf

HERAUSGEBER
Helaba
Landesbank
Hessen-Thüringen
MAIN TOWER
Neue Mainzer Str. 52-58
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 0 69/91 32-20 24
Telefax: 0 69/91 32-22 44

Es scheint, als ob sich alles nur noch um Corona dreht. Dem ist aber nicht so. Corona ist hoffentlich bald ein Phänomen von gestern. Die Megatrends werden aber bleiben, wie das Thema Digitalisierung, das auch für die Währungshüter in Frankfurt von großem Interesse ist und unter dem Begriff „digitales Zentralbankgeld“ (CBDC) diskutiert wird. Dies hat insbesondere Fahrt aufgenommen, als Facebook ankündigte, die digitale Währung Libra (die mittlerweile in Diem unbenannt wurde) zur Massenanwendung einführen zu wollen.

CBDC hat nichts mit den derzeit im Fokus stehenden Kryptowährungen wie Bitcoin zu tun, basiert möglicherweise jedoch auf der gleichen Technologie, also einer Blockchain. Alle bisherigen Kryptowährungen haben den Geldstatus nicht erreichen können, denn keine erfüllt alle drei Geldfunktionen: Tauschmittel, Recheneinheit und Wertaufbewahrungsmittel. Vielmehr sind sie Spekulationsobjekte geblieben, ohne intrinsischen Wert, aber oft mit hoher Volatilität und Risiko.

Abkehr von Bargeldzahlungen in der Corona-Krise

Diem ist aber nicht der einzige Anlass, über Veränderungen im Geldsystem nachzudenken. Die fortschreitende Abkehr vom Bargeld (gerade in der Corona-Krise erlebt elektronisches und kontaktloses Bezahlen einen Boom) sowie schlicht neue technologische Möglichkeiten erzwingen ein Umdenken.

Das CBDC würde eine Ergänzung des bestehenden Geldsystems bedeuten und damit eine Lücke füllen. Bargeld ist staatlich emittiert und bildet die Basis des Geldsystems. Das heutzutage elektronische Buchgeld oder Giralgeld ist jedoch privater Natur. So stellt es im Gegensatz zum Bargeld kein gesetzliches Zahlungsmittel dar, wird aber dennoch allgemein akzeptiert. Zudem gibt es staatlich emittiertes elektronisches Geld, das aber nur im Interbankenmarkt gehandelt werden kann. CBDC wäre staatlich, d.h. von der Zentralbank emittiert, elektronisch und eventuell für den allgemeinen Gebrauch. Das beste Geld aller Zeiten?

Grundsätzlich kann CBDC in zwei Kategorien unterschieden werden: In CBDC für den generellen Gebrauch und solches, das nur Finanzinstituten zur Verfügung steht.

Neben der Frage, wer das neue Zentralbankgeld nutzen soll, stellt sich vor allem die nach der Ausgestaltung. Die größte Neuerung wäre wohl mit einem tokenbasierten CBDC für den Allgemeingebrauch verbunden. Hier wäre eine Verbuchung der Transaktionen auf einer Blockchain zu bewerkstelligen. Völlig neue und automatisierte Zahlungsabwicklungen sind vorstellbar und Anwendungen im „Internet der Dinge“ könnten entwickelt werden. Die Rolle der Banken dürfte sich dann aber erheblich wandeln und neue Konkurrenz mit Zahlungsabwicklern und Techfirmen würde entstehen. Die Entwicklung eines Giralgedltokens wird daher intensiv diskutiert.

Viele offene Fragen

CBDC wirft aus volkswirtschaftlicher Perspektive eine Reihe von weiteren Fragen auf. Was wird gesetzliches Zahlungsmittel? Kommt es zur vollständigen Verdrängung von Bar- und Buchgeld? Welchen Einfluss hätte das neue Geld auf die Kreditvergabe und die Rolle der Banken und der Zentralbank?

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist eine abschließende Beurteilung nicht möglich, weil viele dieser Fragen noch unbeantwortet sind. Auf lange Sicht könnte sich aber eine programmierbare Währung, sei es ein staatlich emittiertes Token-Geld oder eine private Giralgeld-Lösung, durchsetzen. Die Bedeutung bisheriger Geldarten (Bar- und Buchgeld) würde schrumpfen. Die Geschichte des Geldes lehrt, dass neue Geldformen alte verdrängen, wenn sie den Präferenzen der Marktteilnehmer entsprechen und effizienter sind. Oder können Sie sich noch vorstellen, mit Muscheln, Steinen oder Kalkschnecken zu zahlen?

Die Programmierbarkeit könnte hier der entscheidende Faktor sein. Die damit einhergehenden Umwälzungen sollten von Zentralbanken und Regierungen, aber auch von Geschäftsbanken sorgfältig analysiert und bewertet werden. Insbesondere sind dabei auch die Herausforderungen durch Facebook und die Digitalgeldentwicklung beispielsweise in China im Auge zu behalten. Europa darf in dieser Frage den Anschluss nicht verlieren. Deshalb ist es wichtig, dass auch die EZB sich intensiv um dieses Thema kümmert. ■